



Ehrengäste in der Feudinger Gasse: Nikolaus und Knecht Ruprecht drehen ihre Runden am späten Nachmittag. Fotos (2): lh



Die Mitglieder der örtlichen Vereine sind alljährlich mit viel Herzblut bei der Sache.

Viel Atmosphäre in der Gasse

FEUDINGEN Für den Weihnachtsmarkt stoppte der Regen / Vereine boten kulinarische Vielfalt an

„Die wichtigsten Akteure des Marktes sind meist im Hintergrund und doch wäre der Weihnachtsmarkt ohne sie so nicht möglich“, betonte Rolf Kaden, Vorsitzender der Dorfgemeinschaft.

Ih ■ Nachdem der Weihnachtsmarkt traditionell am frühen Nachmittag in der Gasse startete, fanden zahlreiche Feudinger – trotz unklarer Wetterlage – wieder den Weg zum „Markt mit Herz“. Rund um den Feudinger Dorfbrunnen hatten bereits am Vortag und Samstagvormittag alle beteiligten, ortsansässigen Vereine und Gruppen ihre Verkaufsstände aufgebaut.

Die Organisation übernahm auch in diesem Jahr die Dorfgemeinschaft Feudingen und sorgte dafür, dass alle Auflagen eingehalten wurden. Begonnen hatte der Markt bereits am frühen Nachmittag mit einem Krippenspiel in der Feudinger Kirche, bei dem die Kinder der Klassen 3a und 3b der Grundschule Feudingen mitspielten. Die Schüler trauten sich mit dem Stück „Wenn der Himmel unser Herz erweicht“ an ein Mini-Musical heran und sangen kleinere Liedbeiträge in Gruppen oder sogar Solo.

„Kurz nach den Herbstferien haben wir bereits mit den Proben angefangen“, berichtet Sibille Schneider, Lehrerin an der Grundschule Feudingen, im Gespräch mit der Siegener Zeitung. Im Anschluss an den Gottesdienst und das Krippenspiel lud der CVJM alle Besucher in das Feudinger Gemeindehaus zu Kaffee und Kuchen ein. „Es ist toll, dass es den Feudingern so ein

großes Anliegen geworden ist, dass die Aktion hier jedes Jahr gut läuft“, freute sich Annette Horchler, Vorstandsmitglied des CVJM Feudingen, über die Beteiligung im Gemeindehaus. Jede Menge Kuchenbäcker hatten für ein großes Kuchen-Buffer gesorgt und ehrenamtlich gebacken. Für die Speisen und Getränke konnten die Besucher eine Spende abgeben.

Als Ergänzung hatten die Mitarbeiter zuvor kulinarische Geschenkideen und kleine Dekorationen und Gestecke aus einfachen Materialien gebastelt und hergestellt – um sie dann, passend zur bevorstehenden Weihnachtszeit, zu verkaufen. Schon vor dem offiziellen Nikolaustag waren traditionell in Feudingen zahlreiche CVJM-Nikoläuse mit einer Spendenbox von Haus zu Haus unterwegs, um selbstgebastelte Geschenke zu verteilen, zu singen und im Gegenzug eine kleine Spende für die Kindernothilfe zu sammeln (die Siegener Zeitung berichtete).

Die Einnahmen der Nikoläuse und des Kuchenverkaufs kommen vollständig der Kindernothilfe zugute und werden in drei Patenschaften investiert, die der CVJM Feudingen bereits betreut. Der Rest wird für Sonderprojekte der Organisation eingesetzt, wie zum Beispiel die Förderung der Schulbildung in ärmeren Ländern. Das gemeinsame Kaffeetrinken im Gemeindehaus wird jedes Jahr gerne angenommen und ist eine willkommene Gelegenheit, sich kurz aufzuwärmen, bevor die Besucher hinunter in die Gasse zum Weihnachtsmarkt gehen.

„Gerade ältere Menschen sind glücklich, wenn sie hier sitzen und sich unterhalten können. Sowohl der Eingang als auch die Toilette sind barrierefrei, was für viele sehr wichtig ist“, führt Annette Horchler an. Außerdem, so betonte sie, gingen Kaffeetrinken und der Weihnachtsmarkt immer nahtlos ineinander über. Am

späten Nachmittag gaben die Oberlahntaler Musikanten ein kleines Platzkonzert unter dem geschützten Zelt Dach des Motorsportclubs Saßmannshausen. Besonders für die Kleinsten wurde es bei Einbruch der Dunkelheit spannend, als Nikolaus und Knecht Ruprecht mit dem Bollerwagen ihre Runde durch die Gasse drehten. Für jedes Kind hatten sie einen Stutenkerl, Mandarinen und eine Hand voll Süßigkeiten parat.

„Die wichtigsten Akteure des Marktes sind meist im Hintergrund und doch wäre der Weihnachtsmarkt ohne sie so nicht möglich“, betonte Rolf Kaden, Vorsitzender der Dorfgemeinschaft, im SZ-Gespräch. Besonders zu erwähnen seien dabei auch der Bauhof, der jedes Jahr für die Beschilderung und Sperrung der Gasse Sorge, das Team rund um den Toilettenwagen, die Firma Elektro Schmidt, die alle Hütten und Vereine mit Strom versorge, und natürlich die Anwohner, die ihre Garagen und Vorgärten zur Verfügung stellten, um Lagerräume für die Vereine und deren Stände zu schaffen.

Trotz eines immer verschärften Auflagenkataloges ließen sich die Feudinger Vereine nicht beeindrucken und boten neben Glühwein und Bier viele verschiedene Spezialitäten an: von „Geborenen Klease“ und Crêpes über Neuheiten wie Spießbraten und „Färjer Apfelpunsch“ bis hin zu Klassikern wie dem Feudinger Hacksack und heißen Champignons war für jeden Geschmack etwas dabei. Zur Freude aller Besucher öffnete in diesem Jahr „Willis Scheune“ wieder ihre Tore und lud auf selbstgemachte Pizza, „Schneeflocken“-Likör und weitere Spezialitäten zum Feiern ein. Nachdem er im vergangenen Jahr eine Pause eingelegt hatte, freuten sich die Feudinger über ein erfolgreiches „Comeback“.